










GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht zum PhD-Studium an der University of Adelaide

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service seine Promotion in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

www.gostralia.de/infomaterial

Erfahrungsbericht PhD Adelaide



Vor fast genau einem Jahr erfuhr ich die freudige Nachricht, dass meine Bewerbung für einen Studienplatz plus Stipendium an der University of Adelaide erfolgreich war. Da es schon zwei Monate später losgehen sollte, hieß es für mich daraufhin schnell Visum, Flug und Unterkunft zu organisieren um kurz darauf mit meinem überschaubaren bisherigem Leben in einem Koffer gequetscht im Flieger nach Australien zu sitzen. Ein Jahr später hocke ich nun hier im sonnigen Adelaide und versuche meine Erfahrungen bezüglich der Bewerbung, der Promotion und dem Leben allgemein hier in Australien bzw. Adelaide niederzuschreiben.

Falls ihr euch noch nicht sicher seid, ob ihr den Schritt wagen sollt und wissen wollt was auf euch in den nächsten 3-4 Jahren zukommen könnte, hoffe ich, dass euch dieser Bericht eventuell ein bisschen weiterhilft. Ansonsten empfehle ich bei weiteren Fragen Kontakt mit Rebecca Fischer oder Michaela Krug-von Vacano aufzunehmen. Es ist generell immer ratsam bei irgendwelchen Komplikationen oder Fragen bei GOstralia! nachzufragen. Meistens, eigentlich so gut wie immer, bieten sie ziemlich schnell Hilfe und auch die passende Lösung an.

Bewerbung

Meinen Lebensmittelpunkt für ein paar Jahre nach Australien zu verlegen war in meinem Fall so anfangs nicht geplant. Für mich stand nach einem Praktikum in den USA ziemlich schnell fest, dass ich nach meinem Masterstudium gerne erneut eine etwas längere Zeit im Ausland verbringen wollen würde. Eigentlich wollte ich nie wirklich promovieren, jedoch in dem Fall der Fälle war für mich klar, dass die Promotion außerhalb Deutschlands stattfinden soll. Auf der Suche nach Möglichkeiten im Ausland bin ich bei meiner Internetrecherche auf GOstralia! gestoßen. Nachdem ich mich auf der Webseite schlau gemacht habe, war ich umgehend begeistert von der Idee die nächsten 3-4 Jahre in Australien zu verbringen.

Falls ihr den Schritt wagen wollt, hilft es auf jeden Fall eine der Infomessen von GOstralia! zu besuchen. Meistens steht ein Vortrag über eine Promotion in Australien auch auf dem Programm. Dadurch könnt ihr vorab ausloten was es für Anforderungen und Einschränkungen bezüglich der Bewerbung gibt. Zudem könnt ihr erstmals mit Michaela oder Rebecca persönlich ins Gespräch kommen. Die Bewerbung ist mit der fantastischen Unterstützung von GOstralia! deutlich einfacher und letztendlich mit besserer Erfolgsaussicht gekrönt als bei dem Versuch es alleine mit dem Dschungel an geforderten Dokumenten aufzunehmen.

Die Bewerbung an sich lässt sich in zwei Abschnitte unterteilen. Zum einen benötigt ihr eine Betreuungsperson, zum anderen braucht ihr ziemlich sicher eine Finanzierung eures Lebensunterhalts, also ein Stipendium. Bei der Suche nach einer Betreuungsperson lasst euch nicht von der Stadt, der Universität oder der Region beeinflussen. Viel wichtiger ist das Themengebiet und die Person an sich, da ihr euch jahrelang mit diesem Thema herumschlagen müsst und ihr mit eurer Betreuungsperson im besten Fall eine sehr intensive Arbeitsbeziehung eingeht. Und ihr sucht die Person mit der ihr euer Leben verbringen wollt ja auch nicht basierend auf dem Wohnort aus! Deshalb ist mein Tipp mit der potentiellen Betreuungsperson auf jeden Fall persönlich zu sprechen, sei es per Videokonferenz oder sonst wie. Außerdem ist es empfehlenswert ein aktuelles Mitglied der Forschungsgruppe zu kontaktieren um bezüglich der Betreuung ein paar persönliche Eindrücke zu bekommen. In meinem Fall hatte ich sehr viel Glück und habe einen sehr engagierten und offenen Betreuer gefunden, jedoch habe ich auch schon das andere Ende des Spektrum bei anderen Studierenden miterlebt. Und es macht das Leben so viel einfacher wenn die Betreuungsperson engagiert und interessiert ist!



Brighton Jetty in Adelaide

Damit kommen wir zum zweiten Teil der Bewerbung, dem Scholarship. Die Anforderungen für ein Scholarship sind teilweise sehr hoch, was anfangs doch etwas abschreckend wirken kann. Jedoch unterscheiden sie sich von Universität zu Universität. Die genauen Bedingungen lassen sich auf der jeweiligen Webseite finden oder einfach bei GOstralia! nachfragen. Im besten Fall vergibt GOstralia! für eure Wunschuniversität exklusive Stipendien, so dass nur Bewerbungen

aus Deutschland zugelassen sind. Des weiteren gibt es immer wieder Beispiele, dass es auch ohne Publikation oder exzellente Noten geht, wenn das Thema interessant ist oder sonstige Bedingungen gegeben sind. Auf jeden Fall solltet ihr euch rechtzeitig um die jeweiligen Dokumente für die Bewerbung kümmern. Im Voraus solltet ihr genügend Zeit für den Sprachtest und die Beschaffung von euren Zeugnissen einplanen. In meinem Fall musste ich länger warten bis meine alte Universität mir eine korrekte englische und beglaubigte Kopie von meinem Bachelorzeugnis ausgestellt hatte.

Die Promotion

Die folgenden Erfahrungen basieren hauptsächlich auf meinen Eindrücken aus dem Ingenieursbereich. Als nicht wirklich klassische Wissenschaft ist eine Promotion in Elektrotechnik grundsätzlich differenzierter zu betrachten als beispielsweise in den Naturwissenschaften. Erzählungen aus anderen Bereichen wie Medizin, Biologie oder Wirtschaftswissenschaften liegen nahe, dass dort die Anforderungen etwas strenger interpretiert werden.



Seal Bay auf Kangaroo Island

Die Promotion hier verglichen zu einer Promotion in Deutschland unterscheidet sich schon erheblich. Da in Deutschland eine Promotion in Elektrotechnik oftmals mit einer vollen Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut kommt, ist es überraschend anfangs nur als studierende Person betrachtet zu werden und nicht dem Hochschulpersonal zugeordnet zu werden. Das hat natürlich alles Vor- und Nachteile. Die Vorteile sind definitiv keine Lehrverpflichtung und keine sonstigen Pflichten im eigenen Institut. Das Hauptaugenmerk liegt zunächst einmal auf der Forschung im eigenen Themengebiet. Allgemein ist das Studium sehr verschult, das heißt der Fortschritt im Projekt wird in regelmäßigen Abständen von der Universität überprüft. Die Überprüfungen werden im Sinne der Studierenden durchgeführt, damit eine gewisse Qualität der Betreuung und ein bestimmter Fortschritt sicher gestellt werden können. Der Grund dafür liegt wahrscheinlich an der Tatsache, dass hier in Australien nach dem Bachelor promoviert werden kann. Dadurch ergeben sich folglich gewisse Diskrepanzen an akademischer Erfahrung

innerhalb der Gruppe von Promovierenden.

Meine Forschung beschäftigt sich generell mit dem Thema Schlaf und Schlafkrankheiten. Ihr fragt euch jetzt, was zur Hölle hat das mit Elektrotechnik zu tun? Genau, nämlich gar nichts! Um ehrlich zu sein beschäftigen wir uns mit den physiologischen Signalen, die während dem Besuch in einem Schlaflabor aufgenommen wurden. Da mich der biomedizinische Bereich der Elektrotechnik schon immer interessiert hat, bin ich bis heute noch sehr glücklich mit meinem Thema. Die Betreuung durch meinen Betreuer beziehungsweise der Universität ist exzellent und bei Problemen wird in den meisten Fällen sofort geholfen. Allgemein sieht ein Arbeitstag auf dem Papier nach einem normalen 9-to-5 Tag aus, jedoch kontrolliert niemand zu welcher Zeit die Studierenden kommen und wieder gehen. Das Institut stellt in unserem Fall jedem Neankömmling einen Arbeitsplatz und einen neuen Computer zur Verfügung.

Zusammengefasst kann ich mich zur Zeit nicht beklagen. Mein Betreuer und die anderen Studierenden sind sehr hilfreich und glücklicherweise werden in unserem Institut die regelmäßigen Überprüfungen nicht so ernst gesehen. Damit bleibt mir insgesamt viel Zeit für mein eigenes Projekt, so dass ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht unter Zeitdruck stehe. Wie es dann in zwei Jahren zum Ende der Promotion aussieht, das kann ich jetzt noch nicht sagen.



Ausblick auf Kangaroo Island vom „shack“ meines Mitbewohners

Leben in Adelaide und Australien

Zu guter Letzt kommen wir zu dem eigentlichen Grund wieso es sich auf jeden Fall lohnt das Abenteuer einzugehen. Das Leben in Australien ist eigentlich ziemlich identisch zu dem Leben in Europa, also was den grundsätzlichen Lebensstandard angeht, jedoch der einzige und wesentliche Unterschied ist, dass dieses Land einfach atemberaubend schön ist. Zudem ist das Wetter doch etwas angenehmer als in Deutschland. Aber lasst euch nicht täuschen, im Winter kann es hier richtig kalt werden. Die australische Bauweise der Häuser ist doch sehr, sagen wir mal, budgetorientiert, so dass die Wände meistens nicht gedämmt sind. Das heißt im Winter kann es teilweise in den Räumen über Nacht sehr stark abkühlen.

Adelaide ist im Grunde genommen einfach nur ein großes Dorf. Das ist überhaupt nicht

negativ gemeint, sondern macht es erst so lebens- und liebenswert. Wer eine Stadt mit toller Skyline, blühendem Nachtleben und interessanten, wechselnden Vierteln erwartet, ist in Adelaide vielleicht nicht an der richtigen Stelle. Wer aber gut leben und den australischen Lebensstil genießen will, ist hier auf jeden Fall richtig. Es gibt zahlreiche schöne Strände in der Nähe, die mit Bus, Bahn oder Fahrrad schnell und einfach erreichbar sind. Zudem bietet Südaustralien mit Kangaroo Island, Flinders Range, Port Lincoln, etc. noch zahlreiche weitere schöne Gegenden an. In meinem Fall hatte ich das wunderbare Glück einen Mitbewohner gefunden zu haben, der an der Küste etwas im Süden ein Wochenendhaus mit Blick auf Kangaroo Island besitzt. Dadurch hab ich an den Wochenenden oftmals die Möglichkeit kurzzeitig die Stadt und das Universitätsleben hinter mir zu lassen. Es lohnt sich auf jeden Fall ziemlich schnell Bekannte außerhalb der Universität zu finden um nicht jedes Mal über Forschung und Thesis reden zu müssen. Da die Australier an sich sehr offen und nett sind, ist es ziemlich einfach in Kontakt mit den „locals“ zu kommen.

Das Leben in Australien ist nicht gerade billig, vor allem das Nachtleben. Das Stipendium reicht für einen studentischen Lebensstil, jedoch wird es zur Gewohnheit sich doch zweimal zu überlegen, ob es sich lohnt noch ein Getränk zu bestellen. Das Visum bzw. Stipendium bietet die Möglichkeit 20 Wochenstunden zusätzlich zu arbeiten. In den jeweiligen Instituten gibt es zu jedem Start des Semesters oftmals die Möglichkeit sich einen Job in der Lehre zu ergattern um das Stipendiengeld ein bisschen aufzubessern. Ansonsten reicht das Stipendium um ein gutes, studentisches Leben zu führen.

Alles in allem bereue ich die Entscheidung nicht den Schritt nach Adelaide gewagt zu haben. Allein schon die Möglichkeit einfach nach der Arbeit an den Strand zu fahren, ist es für mich schon wert. Das Studium an sich kann sehr fordernd sein, doch mit etwas Glück und einer guten Betreuung lässt es sich auch meistern. Wer aus dem Ingenieurswesen kommt, sollte auf jeden Fall bedenken, dass die Promotion hier sehr unterschiedlich ist verglichen zu einer Promotion in Deutschland. Zudem ist es ratsam, sich vorher ein paar Gedanken zu machen welcher Weg nach der Promotion in Frage kommen könnte, da Stellen im akademischen Bereich limitiert sind. Wer allerdings 3-4 Jahre an einem hoffentlich spannenden Projekt in einer wunderschönen Umgebung arbeiten will, dann kann ich es nur empfehlen!

Cheers!!!



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

